



Pfarrze Mureck



„ICH BIN DER WEINSTOCK, IHR SEID DIE REBEN“
(JOH 15,5)

KRÄUTER TUN LEIB UND SEELE GUT

Johanniskraut, Schafgarbe, Wermut, Kamille, Tausendgüldenkraut, Holunder, Eibisch, Salbei und viele weitere Kräuter werden für das Binden der Kräuterbuschen verwendet. Diese Kräuter wurden gesammelt und sorgfältig von den Frauen der Pfarre zu wunderschönen, duftenden Sträußen gesteckt und mit Bast oder Spagat gebunden. Durch diese Brauchtumpflege möchten die Frauen der kfb aufzeigen, dass wir öfter zu Kräutern, die Gott uns gratis schenkt, greifen sollen. Schon das Pflücken tut unserer Seele sehr gut. Früher waren diese Kräuter wertvolle Hausmittel, welche bei verschiedensten Wehwehchen Heilung und

Linderung verschafften. Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen, lautet ein Zitat von Sebastian Kneipp. Wir sollten bewusst öfter zu diesen kostbaren Hausmitteln greifen.

Am Tag „Maria, Aufnahme in den Himmel“, oder bei uns „Großer Frauentag“ genannt, wurden die Sträuße von der kfb gegen eine Spende angeboten und vom Priester gesegnet.

Die Kirche feiert das Fest am Ende des Sommers und trägt zu Ehren Marias „der Blume auf dem Felde und der Lilie der Täler“, mit der Kräuterverweihe die Gaben der Natur in

ihren Gottesdienst hinein. Der alte Brauch der Kräuterweihe hat sich aus Legenden um Maria entwickelt. Nach einer dieser Legenden ließen die Apostel das Grab der Gottesmutter noch einmal öffnen, aber sie fanden darin nicht mehr den Leichnam, sondern Blumen. Eine andere Legende erzählt, dass dem Grab in dem Augenblick, in dem Maria in den Himmel aufgenommen wurde, ein wunderbarer Duft wie von Kräutern und Blumen entstieg sein soll.

Aus: Durch das Leben/Das christliche Hausbuch der Familie

Für die kfb
Anna Rössler



Foto: Annemari Ferstl-Rohbacher

„UNTERWEGS FÜR MENSCHEN IN NOT“

Unter diesem Motto steht die **Caritas-Haussammlung für 2022**.

Jährlich machen sich tausende Haussammler*innen aus den steirischen Pfarren auf den Weg, um Hilfe für Menschen, denen es gerade am Nötigsten fehlt, zu bitten. Vieles von dem, was „Caritas“ bedeutet, wird durch die Haussammlung lebendige Wirklichkeit: Einsatz im Dienste der

Nächstenliebe, Auf-Menschen-Zugehen und das Schaffen von Bewusstsein für Anliegen von Menschen in Not. (Auszug der Caritas Diözese Graz-Seckau)

Nach zweijähriger, Corona bedingter Zwangspause, möchten wir gerne wieder an der wichtigen Aktion teilnehmen und bitten um Ihre Spende. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Spen-

de jenem Mitarbeiter der Pfarre zu übergeben, der Ihnen im September das neue Pfarrblatt bringt. Bitte nehmen Sie die Haussammler gut auf und bedenken Sie, dass sie dies ehrenamtlich und unentgeltlich tun.

Für Ihre Großherzigkeit ein herzliches Vergelt's Gott.

Text: Margareta Fruhmann



„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht“ (Joh 15, 5)

Schöpfer und Lebensspender, mit unserem Gott.

Wenn wir richtig nachdenken und unsere Existenz betrachten, dann stimmt wirklich, was Christus gesagt hat: Ohne Gott können wir nichts vollbringen. Er hat uns das Leben gegeben, er erhält uns am Leben, und er allein wird uns das irdische Leben einmal wieder nehmen. Jede Stunde, jeder Tag und jedes Jahr unseres Lebens haben seine eigene Bedeutung. Im Vergleich zur Ewigkeit ist unser Leben sehr kurz. Viele Christen denken nicht, welche kostbare Zeit verlorengeht, wenn sie von Christus getrennt leben. Viele treten bewusst oder unbewusst aus der Kirche aus, aus einer Gemeinschaft also, wo die strömende Gnade Gottes trotz unserer Unvollkommenheit immer fließt und fließen wird. Sie glauben, dass sie befreit sind.

In Wirklichkeit sind sie verarmt und bedauernswert. Auch wenn sie noch an Gott glauben, sollen sie die Worte Jesu nicht vergessen: „Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.“ Ich will über solche Menschen nicht urteilen. Ich will ihnen nur wünschen, dass die Verbindung mit dem Weinstock wiederhergestellt werde, und uns allen möge die Kraft geschenkt werden, dass wir uns nie von dem wahren Weinstock trennen lassen und dass wir wie die besten saftigen und fruchtbarsten Reben einmal durch die Kraft des Weinstocks, die Kraft unseres Herrn, in die ewigen Wohnungen gelangen.

Ihr Pfarrer Slawek

Es gibt kein Wasser ohne Quelle. Es gibt keinen Atem ohne Luft. Es gibt kein Leben ohne Empfängnis. Es gibt kein weiteres Leben und Wachsen ohne Nahrung. Unsere ganze Existenz hängt von verschiedensten lebensnotwendigen Faktoren ab. Das ist uns sicher bewusst, und wir denken viel darüber nach. **Nun, wir vergessen ziemlich oft, dass eines für uns von höchster Bedeutung ist, nämlich unsere Verbundenheit mit dem**



Foto: Marlene Galler-Ornig

PFARRKAFFEE

Ein herzliches DANKE allen, die an den Sonntagen nach den hl. Messen die Kirchengänger mit kulinarischen Köstlichkeiten im Pfarrkaffee verwöhnt haben. Die Menschen schätzen die Gemeinschaft, das Zusammensein. Die Gemeinschaft gehört zum christlichen Leben. Wir wollen auch weiterhin das Pfarrkaffee als Treffpunkt für Gespräche, für Diskussionen und für das Kennenlernen von Menschen aufrechterhalten. Daher lade ich Sie alle ein, auch einmal ein Pfarrkaffee auszurichten. Sie können sich jederzeit in der Pfarrkanzlei, bei unserem Herrn Pfarrer oder bei einem Pfarrgemeinderat melden. DANKE!

Text: Annemarie Ferstl-Rohrbacher / Fotos: privat



ARBEITSKREIS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

„ANNA UND JOACHIM“

Nach neun Monaten Pause trafen wir uns am 16. Juli in der Pfarrkirche und feierten ein Fest zu Ehren der beiden Heiligen Anna und Joachim.

Anna und Joachim waren sehr lange kinderlos. Es dauerte bis ihre Gebete erhört wurden und ihre Tochter Maria, die Mutter von Jesus, geboren wurde. Pfarrer Slawek machte uns in seinen Worten aufmerksam wie wichtig das Gebet auch heute ist. Es braucht oft viel Geduld und Zeit bis unsere persönlichen Anliegen erhört werden.

Geduld brauchen auch Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern. In den Fürbitten wurde besonders für die verschiedenen Generationen gebetet.

Nach der Feier ging es zum gemütlichen Zusammensein in den Pfarrhof, wo wir uns mit Kuchen und Saft stärkten und eine schöne Zeit miteinander verbrachten.



Danke an die Bäckerinnen von Hainsdorf Brunsee für die Mehlspeisen und den vielen helfenden Händen an diesem stimmungsvollen Nachmittag.

Text: Rosemarie Liebmann / Foto: Pfarrer Slawek

AUSFLUG DER STERNSINGER DER PFARRE MURECK IN DEN MOTORIKPARK GAMLITZ

Am 9. Juli zu Ferienbeginn machten wir als DANKE für Ihre Bereitschaft sich als Sternsinger zu engagieren einen Ausflug in den Motorikpark Gamlitz. Es nahmen 26 Kinder teil. 2 Stunden lang wurden sie von Coaches im Motorikpark begleitet, die Ihnen viele Möglichkeiten und Tricks im Motorikpark zeigten. Es machte allen Spass und Freude einen Nach-

mittag bei strahlendem Wetter gemeinsam zu verbringen. Nach einer Jause und einem Eis wurden die Kinder am Abend müde und zufrieden nach Hause gebracht. Danke jenen Eltern und Pfarrgemeinderätinnen, die diesen Ausflug als Autofahrer unterstützt haben. Wir freuen uns auf die Sternsingeraktion 2023.

Text / Fotos: Annemarie Rohrbacher



BÄURINNENWANDERTAG AM 11.06.2022 IN DER GEMEINDE MURECK



Nach ein paar verregneten Tagen zuvor wurden wir an diesem Morgen von der Sonne begrüßt.

Es bedurfte einiger Vorbereitungen und Zusammenkünfte, um diesen Tag mit Euch verbringen zu können. Dank meiner vielen und verlässlichen Helferinnen ist es uns gelungen, eine schöne Messe mit Euch zu feiern, die musikalisch von Ernestine Strein, Sandra Zacharias und Liebmann Rosemarie begleitet wurde. Über die zahlreiche Teilnahme zu diesem Wandertag haben wir uns sehr gefreut.

Nach der Messe gab es im Pfarrhof eine Agape

mit selbstgemachten Köstlichkeiten und die Getränke wurden uns von Andrea Gangl zur Verfügung gestellt. Wir haben die freiwillige Spende von 284€ an die Österreichische Krebshilfe gespendet.

Die Wanderung führte uns zur Schiffsmühle über die Murauen zum Klimagarten nach Gosdorf. Anschließend gab es ein gemeinsames Essen beim Gasthof Röck. Wir ließen den Tag mit der Sonne im Herzen ausklingen.

Danke an alle, die diesen Tag mit uns geteilt haben.

Text: Caroline Pock / Foto: Anna Rössler

30. MURECKER PFARRFEST

Am Sonntag, dem 21.08.2022, durften wir als christliche Gemeinschaft unser 30. Murecker Pfarrfest feiern.

Um einen makellosen Ablauf zu gewährleisten, legte sich der Pfarrgemeinderat mit seinen Helferlein bereits einige Tage zuvor fleißig ins Zeug.

Mehlspeisen wurden gebacken und verpackt, das Spanferkel liebevoll zubereitet, das Besteck vorbereitet und vieles mehr.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns so fleißig bei den Arbeiten unterstützten!

Beginnend mit einem Festgottesdienst um 10:00 durften wir in diesen aufregenden Tag starten, musikalisch untermalt wurde die hl. Messe vom zauberhaften Chor Kleeblatt.



Festgottesdienst / Foto: Werner Friedl



Chor Kleeblatt / Foto: Werner Friedl

Um 11:00 starteten wir gemeinsam in dem Frühshoppen, musikalisch umrahmt von der Grenzlandtrachtenkapelle Mureck.



Grenzlandtrachtenkapelle Mureck / Foto: Werner Friedl

Dankend wurden unsere Vorbereitungen von der Gemeinde aufgenommen, dies schlug sich in der hohen Besucherzahl nieder.

Wir wurden mit strahlenden Gesichtern und leuchtenden Kinderaugen belohnt.

Auch das Essen, die Mehlspeisen und die Getränke wurden fleißig konsumiert.

Ein besonderes Highlight war dieses Jahr ein besonderer Besucher. Er war geschminkt, lustig angezogen und hatte eine rote Nase. Wissen Sie, wen ich damit meine? Richtig erraten, der Clown Jako beehrte uns und unsere Kleinen dieses Jahr.

Mit einer fabelhaften Show ließ er Kinderherzen höherschlagen.



Clown Jako / Foto: Werner Friedl

Auch kam die Hüpfkirche bei unseren kleinen Besuchern besonders gut an und sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Durch das großartige Kinderprogramm konnten sich die Eltern beruhigt zurücklehnen und die Veranstaltung genießen.

30. MURECKER PFARRFEST



Hüpfkirche / Foto: Werner Friedl

Um 14:30 Uhr gab es einen besonderen Höhepunkt, der Judoverein Eichfeld beehrte uns. Groß und Klein zeigten auf der Matte ihr sportliches Talent umgeben von faszinierten Zusehern.



Judoverein Eichfeld / Foto: Werner Friedl

Besonders spannend war auch das diesjährige Schätzspiel. 1830 Nudeln befanden sich in einem Glas, welches Pfarrgemeinderätin Julia Rohrbacher von Tisch zu Tisch trug und die Gäste schätzen ließ. Die genaue Anzahl konnte niemand erraten, jedoch waren viele Besucher knapp dran. Der Fleiß der Schätzer wurde belohnt und es gab unglaubliche 76 Preise zu gewinnen!



Schätzspiel PGR Julia Rohrbache / Foto: Werner Friedl

Gut gelaunt wurden wir von Frankys Oldie Express in den Nachmittag begleitet, der abermals für eine ausgelassene Stimmung sorgte.



Glückliche Gäste & Ausgelassene Stimmung / Foto: Werner Friedl

Wir bedanken uns bei allen für das gelungene Pfarrfest und freuen uns bereits jetzt auf die nächste großartige Veranstaltung!

Text: PGR Sarah Maria Keimel



Foto: Werner Friedl



Fotos: Werner Friedl

30. MURECKER PFARRFEST

FOTOS VOM GRANDIOSEN FEST



Fotos: Werner Friedl

30. MURECKER PFARRFEST

FOTOS VOM GRANDIOSEN FEST



30. MURECKER PFARRFEST

HERZLICHES DANKE

Dass dieses Fest gelingen konnte, brauchte es viele fleißige Hände. Ein besonderer Dank gilt unserem Festkomitee unter der Leitung von **Anni Rössler** und den Mitgliedern **Anton Hirtl, Franz Neubauer, Julia Rohrbacher und Sarah Keimel** für ihren unermüdlichen Einsatz. Danke auch unserem Moderator Kügerl Andreas, der uns am Tag des Pfarrfestes durch den Tag begleitete.

DANKE allen **Pfarrgemeinderäten/Pfarrgemeinderätinnen** und ihren Teams aus den Dörfern für die Hilfe und ein großes Danke gilt auch unserem **Pfarrer Slawek** für das Benutzen des Pfarrgartens.

Vielen Dank Werner Friedl für die Schnappschüsse, die er für uns alljährlich zur Erinnerung macht.

Danke für die Hilfe bei den verschiedenen kulinarischen Ständen:

Bierstand	Oberrakitsch
Weinstand	Eichfeld
Kekse/Kleingebäck	Weitersfeld
Kaffee und Kuchen	Hainsdorf
Bar	Gruppe Kleeblatt
Spanferkel und Kürbisgemüse	Misselsdorf/Fluttendorf/ Gosdorf
Salat	Ratschendorf
Bratwürstel/Burger	KFB Mureck
Eintritt	Helfbrunn
Abwasch	Weinhof Greiner Mureck
Weinstand	Damen des Seniorenbundes d. Stadt- und Pfarrgruppe Mureck
Bowle	Pichla
Schnitzel	



Fotos: Werner Friedl

30. MURECKER PFARRFEST

HERZLICHES DANKE

Danke auch allen privaten Spendern für das Backen von Mehlspeisen und Kuchen, für Kürbiskernöl, Schnaps usw.

Ein großer DANK gilt:

Hannes und Caroline Pock – Eichfeld, Alois Greiner – Eichfeld, Franz Lederhaas – Gosdorf, Maria Hofstätter-Lichendorf, Raiffeisenbank – Mureck, Fam. Tscherner – Ratzenau, Kürbisspenden von Landwirten der Pfarre

Ein herzliches DANKE an die Sponsoren des Schätzspiels:

Jubiläumstorte zum 30. Pfarrfest Mesnerin Gerlinde – Spielfeld, Baumarkt Greiner – Eichfeld, Gasthof Walch – Eichfeld, Gasthof Bader – Deutsch Goritz, Rauchkuchl – Gosdorf, Gasthof zur Post, Margret Reisacher – Gosdorf, Schmiede Lederhaas Christine – Gosdorf, Kirchenwirt Fam. Fauster – Helfbrunn, Tischlerei Baumann – Mureck, Blütenreich – Mureck, Café Bar Oswald – Mureck, Wirtshaus Troicher & Genusspension Steierland, Mureckerstüberl Haring Sabine – Mureck, Gasthaus Gutmann – Mureck, Modehaus Leber – Mureck, Papierhandlung Retzer – Mureck, Tupperware Vertreterin – Mureck, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Annemarie Ferstl-Rohrbacher – Mureck



Es ist sehr erfreulich, dass unser Pfarrfest von so vielen Menschen aus den umliegenden Pfarren besucht wurde. Auch unser Altpfarrer Franz Kügerl konnte dem Pfarrfest beiwohnen. Besonders danken möchte ich den Priestern aus Bad Radkersburg,

St.Veit am Vogau, St.Peter am Ottersbach, Straden und Deutsch Goritz für ihren Besuch. Auch allen Pfarrgemeinderäten/ Pfarrgemeinderätinnen und Diakonen der umliegenden Pfarren danken wir für ihr Kommen. Ihnen allen ein herzliches

Danke für die Gemeinschaft und das Miteinander, damit das Pfarrfest so gut gelingen konnte.

Wir freuen uns auf das Pfarrfest am **20.08.2023** in unserem wunderbaren Pfarrgarten Mureck.



Fotos: Werner Friedl

30. MURECKER PFARRFEST

FOTOS VOM GRANDIOSEN FEST



Fotos: Werner Friedl

FELDBETEN IN HAINSDORF BRUNNSEE

„Do san ma noss gwordn!“ Diesen Satz hörte ich oft, wenn wir uns an das Feldbeten beim Weren-Kreuz im Jahre 2016 erinnerten. Es war im Mai, das Kreuz frisch renoviert und unser damaliger Herr Pfarrer Kügerl war zum Segnen gekommen. Mitten im Rosenkranzgebet kam plötzlich ein Regenguss, sodass alle Teilnehmer fluchtartig

den Ort verlassen mussten. Nur einige wenige kamen später noch zum Feuerwehrhaus und trafen sich zur Agape. Trocken kam niemand nach Hause, aber das Kreuz war gesegnet! Heuer, Anfang Juni und 6 Jahre später, trafen wir uns wieder zum Feldbeten beim Weren-Kreuz. Diesmal bei fast 30 Grad und strahlendem

Himmel. Das Feldbeten konnten wir abhalten und danach gab es im Schatten eine Agape. Schön, dass einige Teilnehmer von damals wieder gekommen sind und sich gemeinsam mit jenen, die damals nicht dabei waren, an diese Zeit erinnerten.

Text / Foto: Rosemarie Liebmann



8. AUGUST 2022 - P. JOS IST 85 JAHRE ALT

Schon am Sonntag wurde mit der Pfarrbevölkerung der Geburtstag von P. Jos gefeiert: Die Messe wurde von der Musikkapelle gestaltet und im Anschluss an die Messe gab es eine Gratulation durch den Pfarrgemeinderat und eine Agape auf dem Kirchplatz. Am Montag – dem eigentlichen Geburtstag – kam eine Abordnung der Gemeinde, um P. Jos zu gratulieren (siehe Foto). Wir danken P. Jos für seine unermüdliche Aushilfe. Nur dadurch ist es noch möglich, dass jeden Sonntag in allen drei Pfarren (Mureck, Deutsch Goritz und Halbenrain) eine heilige Messe gefeiert werden kann (ausgenommen in Urlaubszeiten).

Foto: Diakon Gustav



GOTTESDIENSTGESTALTUNG 3. JULI 2022



**Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt,
der uns mit seiner Liebe in seinen Händen hält.**

Mit diesem Eröffnungslied begann die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am 3. Juli 2022 in der Pfarrkirche in Mureck. Die Sängerinnen und Sänger des Sängervereins Lichendorf versuchten, mit einer schönen Vielfalt von ruhigen und auch flotten Liedern die Kirchbesucher in ein besinnliches Zuhören zu versetzen.

Pater Jos bedankte sich sehr freundlich und Anni schrieb:
„Danke für euer Dasein“!

Der Text des Kanons ist wie ein Gebet:

**Gott gebe mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann.
Gott gebe mir den Mut,
Dinge zu verändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom andern zu unterscheiden.**

Text / Foto: Marianne Stöckler

INFORMATIONEN ZUR FIRMUNG



Liebe/r Jugendliche/r gibt es einen Grund, sich firmen zu lassen? Hast du schon einmal darüber nachgedacht? Wenn du ungefähr 14 Jahre alt bist, wirst du, wenn auch nur im Inneren, mit der Frage konfrontiert, ob du mit dem Geist Gottes gesegnet werden aber vor allem gesegnet bleiben möchtest.

Wenn Eltern für ihr Kind die Taufe erbitten, dann verbinden sie dies mit dem Wunsch, dass ihr Kind in Zukunft „nicht mit allen Wassern gewaschen sein soll“, wie ein Spruch sagt, sondern dass es, aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche, seinen Lebensweg im Namen des Vaters und des Sohnes und des

Heiligen Geistes beginnt. Dieser Weg hat sich über die Erstkommunion fortgesetzt und erfährt jetzt eine weitere Station.

Als Heranwachsende/r entschließt du dich selbst dazu, zur Firmung zu gehen, und verbindest damit den Wunsch, „nicht von allen guten Geistern verlassen zu werden“, sondern, weiterhin zur Taufe zu stehen. Zu der hast du dich als Kleinkind nicht selbst entschließen können. Das haben deine Eltern für Dich entschieden. Das deutsche Wort Firmung kommt von „firmare“ und bedeutet „festigen“, „stärken“. Das ist es, was der Heilige Geist mit seinen Gaben, mit der Weisheit, der Einsicht, dem Rat, der

Stärke, der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der richtig verstandenen Gottesfurcht bewirken will: Die Menschen stärken und befähigen. Die Firmung führt weiter, was deine Eltern in der Taufe für dich begonnen haben. Jetzt liegt es an dir selbst, sich dem Schutz und Beistand Gottes zu öffnen.

Der Firmling selbst bestätigt also seine Taufe. Durch sein nachgeholtes Ja wird die Taufe durch die Firmung vollendet und bekommt das Geschenk des Heiligen Geistes, gestärkt sein Leben weiter zu gehen und es positiv zu gestalten.

Nimm dieses Geschenk dankbar und mit ganzem Herzen an.

Text: Margareta Fruhmann

Wir freuen uns auf deine Anmeldung zur Firmung am Montag, 03.10.2022 von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Pfarrkanzlei Mureck.

Bitte zur Anmeldung mitbringen:

- Geburtsurkunde
- Taufschein
- Meldezettel
- € 30,- Unkostenbeitrag

CHOR DER PFARRE DEUTSCH GORITZ

Für die Sängerinnen und Sänger und natürlich auch für mich war es sehr schön, nach einer gefühlten Ewigkeit am 03. Juli anlässlich eines festlichen Gottesdienstes in Deutsch Goritz wieder in einer gut gefüllten Kirche singen zu können. Begleitet durch Bernabe Palabay an der Orgel und am Klavier und unterstützt von Isabella Mayerhofer als Sopran Solistin, hat der Chor nach nur fünf Proben (!) die Missa Jubilate Deo von Josef Sulz und einige meiner Lieblingslieder – wie beispielsweise „Hail Holy Queen“ aus dem Soundtrack von „Sister Act“ – wirklich beeindruckend dargeboten. Nicht zuletzt auf Grund meines 20-jährigen Jubiläums als Chorleiter war dieser Auftritt auch für mich ein sehr emotionales Erlebnis

und ich danke allen, die diesen Moment mit dem Chor und mir gefeiert haben und die sich bei der anschließenden Agape noch Zeit für Gespräche genommen haben. Das großzügig verteilte Lob für die musikalische Gottesdienstgestaltung wurde sehr gerne angenommen. Vielen DANK an dieser Stelle auch für die Sachspenden zur Agape an Herbert Hatzl, Fruchtsaft Gangl, Bäckerei Binder und die Peterquelle.

Da nach wie vor auf Grund von einigen Ausfällen auch eine Stilllegung des Chores im Raum steht, war die Freude vielleicht nicht ganz ungetrübt. Ich werde vermutlich längst nicht alle Gerüchte kennen, warum sich der Chor auflösen wird oder auch nicht, möchte diese Gelegenheit aber gerne dazu nutzen,

um ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen, da es eigentlich ganz einfach ist.

Ein Chor ist kein Ensemble, lebt also nicht von beispielsweise vier Solistinnen oder Solisten, sondern ist eine Gemeinschaft von vielen Personen, die im Idealfall auch gut singen können. Wenn es diese wunderbaren Menschen nicht in ausreichender Zahl gibt, kann es leider auch keinen Chor geben. Mit mangelndem Interesse meiner Person, den Chor zu leiten, hat das alles nichts zu tun. Bitte an dieser Stelle zu bedenken, dass eine Chorprobe vor- und nachbereitet werden muss, Programme müssen zusammengestellt werden, Noten ausgesucht, gekauft, kopiert, geliehen usw. Inklusiv Autofahrt ist jede Chorprobe für mich ein zeitlicher „Aufwand“ von mindestens vier Stunden – wobei ich hier nicht von einer Belastung spreche, da mir jede Chorprobe natürlich Freude bereitet (manchmal mehr, manchmal etwas weniger) und es einfach schön ist, jedes Mal zu erleben, wie Neues entsteht.

Dafür habe ich die für mich besten Sängerinnen und Sänger, die bei jedem Projekt mit Begeisterung dabei sind und gemeinsam mit mir beeindruckende Ergebnisse schaffen. Herzlichen DANK euch allen – ihr seid wirklich großartig!

Ich bin mir sicher, dass es in unserer Region viele Damen und Herren gibt, die singbegeistert sind und gerne eine tolle Chorgemeinschaft miterleben und mitgestalten möchten. Daher lade ich Interessierte herzlich ein, sich kurz per E-Mail bei mir zu melden oder mit den Sängerinnen und Sängern in Kontakt zu treten. Gerade in einer Zeit der teils unlösbaren Konflikte und Krisen kann ein musikalischer Ausgleich nur guttun.

*Text: Gerald Auer, Chorleiter
Kontakt: gauer@gmx.at
Foto: privat*



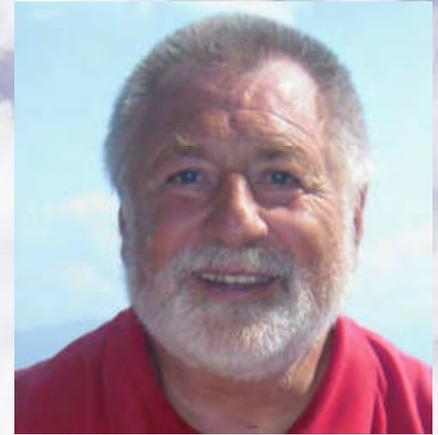
DER TRAUM VOM EWIGEN LEBEN – WOLLEN WIR DIESES...?

Angeregt, dieses Thema genauer zu hinterfragen, wurde ich durch „Der Pragmaticus“, einer in Liechtenstein erscheinenden Zeitschrift, welche auch Grundlage einer an jedem ersten Monatssonntag um 22.50 h im ServusTV ausgestrahlten Sendung ist. Unter dem Titel „Der Traum vom ewigen Leben“ erschienen Beiträge, die ich inhaltlich und zum Teil auch wörtlich hier wiedergeben möchte – das genaue Zitieren erspare ich mir. Hier wird von renommierten Wissenschaftlern und Experten wie Margaret O'Mara, Markus Hengstschläger, Peter Kampits und Maria Zaraska ein Einblick in das derzeitige Forschungspotential im Streben nach einem ewigen Leben gegeben.

Können Sie, liebe Leser, mit dem wissenschaftlichen Namen *Turritopsis dohrnii* etwas anfangen? Ich hatte ihn bisher auch noch nie gehört. Es handelt sich dabei um eine Qualle, welche die Eigenschaft besitzt, wovon die Menschheit seit eh und je träumt, nämlich unsterblich zu sein. Dieses geheimnisvolle Tierchen dreht seinen Lebensrhythmus einfach um und verjüngt sich. Längst hat sich die Wissenschaft dieses Phänomens angenommen, um dieses Wunder der Natur zu erforschen und für die Menschheit nutzbar zu machen. Vor allem im Silicon Valley in Kalifornien, der Heimat zahlreicher, weltweit tätiger und auf Technologie spezialisierter Unternehmungen. Google, Apple und Facebook gehören wohl zu den bekanntesten. Die Wissenschaft hat vor allem hier viel Kapital angehäuft, um den Sensenmann auszutricksen. Die reichsten Menschen der Welt investieren Milliarden Dollar in Forschung, die nicht weniger will, als den Tod zu besiegen. Versuche auf diesem Gebiet und schon vorab abgeschlossene Geschäfte sind bereits gegenwärtig. Betuchte Erdenbewohner verfügen zu Lebzeiten das Einfrieren ihres Körpers nach ihrem Tod, um nach erfolgreichen Forschungsergebnissen wiedererweckt zu werden. Ist das ewige Leben, das der Legende nach schon von Gilgamesch (ca. 3000 v. Chr.), dem sumerischen König, angestrebt wurde, bereits mehr als nur

ein Wunschdenken, eine Fiktion? Dazu einige reelle Fakten: Bei der Alcor Live Foundation (Arizona, USA) lagern 182 Verstorbene (und auch einige ihrer Haustiere) in Flüssigstickstoff. Sie warten darauf, aufgetaut zu werden, wenn die Wissenschaft weit genug ist, ihnen wieder Leben einzuhauchen – weshalb die Verstorbenen bei Alcor „Patienten“ genannt werden. 116 von Ihnen lassen nur ihre Köpfe konservieren. In der Hoffnung, ihr Hirn könnte eines Tages ins Netz hochgeladen werden. Oder ihr Kopf würde auf einen neuen Körper gesetzt, der entweder einem menschlichen Körper entspricht oder eine Maschine (ein Computer) sein könnte. Letzteres ist mit rund 80.000 Dollar günstiger zu haben als das Konservieren des ganzen Körpers, welches mit 200.000 \$ zu Buche schlägt. Die Mehrheit der künftigen „Patienten“ ist aber noch am Leben; rund 1.800 Menschen sind jedoch schon jetzt für diese Methode des vermeintlichen Überlebens vorgemerkt.

Im Wissen um die ernsthafte, kostspielige und nur elitären Schichten der Weltbevölkerung mögliche Zugänglichkeit zur Lebensverlängerung oder gar zu einem ewigen Leben kommen schwerwiegende Fragen auf: Wenn die Medizin parallel nicht entsprechende Fortschritte machte, müssten wir dann nicht ewig an Krankheiten, Unfallfolgen, Kriegsverletzungen aber auch seelischer Pein leiden? Der Tod ist für viele Menschen oft Erlösung aus irdischer Not und nicht wenige legen Hand an sich selbst, um sich von ihren Qualen zu erlösen. Ein für das Leben nicht zu unterschätzendes Argument zur Unsterblichkeit bringt der Philosoph Peter Kampits ein, wenn er meint: „Für die Unsterblichen verschwindet die Kostbarkeit des Augenblicks. Alles wird zu einer ewigen Wiederkehr des Gleichen.“ In Silicon Valley dürfte er damit kein Gehör finden. Doch viele zumindest das Leben verlängernden Errungenschaften sind Ärzten und Chemikern bereits gelungen. Denken Sie an die Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel, aber vor allem an die Transplantation vieler lebenswichtiger Organe! Die durch-



schnittliche Lebenserwartung stieg innerhalb einer Generation von 60 Jahren auf über 80 Jahre und das ist von der Ewigkeit Gott sei Dank noch sehr, sehr weit entfernt, undenkbar weit. Wäre ein unendliches Leben möglich, entstünde ein Horrorszenario unvorstellbaren Ausmaßes alleine durch die kaum lösbare Frage der Versorgung der ins Unendliche ansteigenden Bevölkerungszahl. Schon jetzt benötigen wir die Ressourcen von mehr als zwei Erden, würden alle ca. neun Milliarden Menschen unseres Erdballes genauso maßlos und verschwenderisch leben wie wir in der westlichen Industrie- und Wohlstandsgesellschaft. Und jetzt wird es utopisch, unvorstellbar, den menschlichen Denkhorizont sprengend: Denn die Menschen müssten die Erde verlassen und wahrscheinlich als erstes den Mond besiedeln. Des Weiteren die Planeten.... Hier weiterzudenken überschreitet alle unsere Vorstellungskraft.

Kehren wir mit unseren Gedanken wieder auf die Erde zurück, besinnen wir uns und danken unserem Schöpfer, dass er uns durch das Sterben aus dem Irdischen holt. Er legte uns für unser Erdenleben das Vergängliche mit in die Wiege. Der deutsche Philosoph Martin Heidegger (1889 - 1976, Hauptwerk „Sein und Zeit“) drückt das so aus: Mit der Geburt „sind wir zum Tode geworfen“. Und wir Christen glauben dem Bibelwort aus dem 1. Buch Mose, der Genesis, Kapitel 3, Vers 19, welches lautet: „Denn aus Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.“ Doch unsere Seele währt ewiglich, das drücken wir auch in unserem Glaubensbekenntnis aus.

Josef Rothwein, im Juli 2022 / Foto: privat

FRONLEICHNAM

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnten wir heuer wieder eine vollständige Fronleichnamsprozession durchführen. Wir danken allen für die Bereitschaft und ebenso allen, die mitgeholfen und zum Gelingen der Feier beigetragen haben. Auch der Musikkapelle ein herzliches Vergelt's Gott.

An vielen Orten wird zur Fronleich-

namsprozession aufgeboten, was eine Pfarrgemeinde anbieten kann. Von außen betrachtet erscheint dieses Fest als Traditionspflege. Wenn wir genauer hinschauen, warum wir das alles tun, entdecken wir, dass wir heute das kostbarste Gut unseres Glaubens präsentieren. Dieses ist zusammengefasst im Sakrament der Eucharistie, und ist dargestellt

im Allerheiligsten, das wir durch den Ort tragen. Auch hier gilt es noch einmal, dahinter zu schauen. In diesem heiligen Zeichen ist das Vermächtnis Jesu zusammengefasst; seine Liebe, seine Hingabe an den Vater und an die Menschen. Er will, dass wir weitertragen, was er gelebt hat, dass wir seine Liebe in unsere Welt hinaustragen.

Pfarrer Slawek / Foto: De Monte



PROFESSIONELLE KIRCHENREINIGUNG

Wenn man sich auf die Empore der Pfarrkirche begeben hat, konnte man die Spuren bzw. den Staub der Zeit deutlich erkennen. So wurde es höchste Zeit, ein Anbot für die Kirchenreinigung einzuholen. Wir beauftragten die Reinigungsfirma Knapp von Halbenrain, diese Arbeit durchzuführen. Das geschah Ende Juli mit einem ausfahrbaren Kran. An drei Tagen wurden Decken und Wände gesaugt. Die Statuen wurden nur mit Staubtüchern abgewischt, da diese nicht feucht werden dürfen. Schwierig war es im Hochaltarbereich, da der Volksaltar eine Barriere bildete. Aber der Chef der Firma hat es geschafft, den Altar mit einem kleineren Kran zu umfahren. Jetzt merkt man schon, dass der Innenraum der Kirche heller geworden ist. Die Kosten der Reinigung betragen € 5.088,00. Für eine kleine Spende sind wir sehr dankbar. Wenn Sie etwas beitragen möchten, bitten wir um Überweisung auf das Konto der Pfarre Mureck, **Ktnr.: AT89 3837 0000 0300 0791.**

Für den Wirtschaftsrat

Anna Rössler / Foto: Pfarrer Slawek



LEBENSZEIT

GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

Und das Leben schreibt Geschichten, die man sich in seinen kühnsten Träumen nicht vorstellen kann. Wie Andreas Radl seinen ganzen Mut zusammen genommen hat, um mit seinem Schwarm zu tanzen und Waltraud mit Verständnis und Humor seiner Bitte nachkam, lesen Sie im nachfolgenden Text. Rührend und mit einer Prise Heiterkeit, so würde ich die nette Erzählung beschreiben!

Elisabeth Neubauer neubauer13@outlook.at

EIN STELLDICHEIN AM „STILLEN ÖRTCHEN“!

Es war im Juli 1971, als ich erstmals von Kapfenberg nach Mureck gekommen bin. Ich habe in den Ferien über den Verein „Kinderfreunde“ bei „Jugend am Werk“ mein Praktikum für die pädagogische Ausbildung zur Kindergärtnerin absolviert. Dass ich in Folge in Mureck „hängen bleiben“

sollte, hätte ich mir damals nicht träumen lassen.

Kennengelernt habe ich Andreas dann in der ehemaligen Murecker Diskothek Derwaritsch im Damen WC. Andreas hat zur damaligen Zeit etwas gestottert und wollte mich nicht vor allen anderen Besuchern um einen Tanz bitten. So ist er mir auf die Toilette gefolgt und fragte mich dort, wo man es nicht erwarten würde, ob ich mit ihm tanzen möchte. So nahm alles seinen Anfang. Ich war gerade einmal 16 und Andreas 20 Jahre alt.

Bei jeder Gelegenheit, wenn ich keinen Dienst hatte, sind wir dann mit seinem orangen Opel Manta ausgefahren. In den zwei Jahren bis zum Abschluss meiner Ausbildung standen wir immer im brieflichen Kontakt und trafen uns auch öfters. Nach meiner Ausbildung trat ich in Altheim in Oberösterreich meinen ersten Job an. Doch die Liebe zog mich wieder zurück in die Steiermark und zwar

nach Fürstenfeld, wo ich eine Anstellung bekam.

Im Jahr 1974 zu Ostern hat Andreas schließlich um meine Hand angehalten und am

10. August 1974 wurde standesamtlich in Leibnitz und kirchlich am Seggauberg geheiratet.

Um für die Tätigkeiten im Betrieb meiner Schwiegereltern gerüstet zu sein, arbeitete ich ein Jahr lang in der Fleischerei Krainer in Wagna. Im Juni 1976 kam unsere Tochter Patricia und im November 1977 unser Sohn Andreas zur Welt. Wir bauten zur Fleischhauerei noch ein Gasthaus dazu und es war nicht immer leicht, Familie und Geschäft unter einen Hut zu bringen. Im Dezember 1989 haben wir unsere Fleischerei geschlossen und anschließend eine Stelle bei der Firma Billa angenommen.

Inzwischen sind wir nun beide schon in Pension und von Langeweile kann keine Rede sein. Gemeinsam grillen u. kochen wir sehr gerne und auch die Gartenarbeit macht uns viel Spaß.

Zwei unserer Enkelkinder sind schon erwachsen. Sebastian ist 22, Theresa 19 und die jüngste, Lea, ist auch schon 13 Jahre alt.

Heuer feiern wir unseren 48. Hochzeitstag und hoffen, weiterhin so fit, lebensfroh und gesund zu sein und diesen Tag mit unserer Familie feiern zu können.



Text / Foto: Waltraud Radl



WIR GRATULIEREN UNSEREN EHEJUBILAREN GANZ HERZLICH ZUM 40., 50. SOWIE 60. HOCHZEITSTAG!



Martin u. Heidemarie Pock
(geb. Baumann)
Mureck – 17.7.1982



Gerhard u. Maria Tieber
(geb. Zacharias)
Mureck – 7.8.1982



Werner u. Melitta Tax
(geb. Reinprecht)
Ratschendorf – 21.8.1982



Alfred u. Sieglinde Fauland
(geb. Posch)
Pichla – 28.8.1982



Anton u. Christa Scheinost
(geb. Röck)
Eichfeld – 28.8.1982



Karl u. Johanna Kreiner
(geb. Klöckl)
Pichla – 22.7.1972



Johann u. Lieselotte Lafer
(geb. Eiletz)
Ratschendorf – 29.7.1972



Otto u. Charlotte Laritz
(geb. Derwarics)
Mureck – 5.8.1972



Alois u. Annemarie Schröttner
(geb. Pock)
Oberrakitsch – 12.8.1972

WIR GRATULIEREN UNSEREN EHEJUBILAREN GANZ HERZLICH ZUM 40., 50. SOWIE 60. HOCHZEITSTAG!



Franz u. Erika Klug
(geb. Gruber)
Mureck – 26.8.1972



Viktor u. Maria Hirz
(geb. Flegler)
Mureck – 9.9.1972



Helmut u. Margareta Meier
(geb. Fink)
Hainsdorf – 16.9.1972



Karl u. Emilie Glauninger
(geb. Krumperger)
Gosdorf – 1.9.1962

PS: GESUCHT UND GEFUNDEN, IN LIEBE VERBUNDEN!

Es kann aber auch sein, dass unsere Ehejubilare einander nicht gesucht und trotzdem den richtigen Partner gefunden haben. Wie auch immer es sich zugetragen hat, wir freuen uns, Ihnen die angeführten Jubilare präsentieren zu dürfen und gratulieren ganz herzlich zum jeweiligen Hochzeitstag.

*Text: Elisabeth Neubauer
Fotos: Privat*

Silvia u. Wolfgang Monschein
Ratschendorf – 13.8.2022

TRAUUNGEN



Julia u. Dominik Hanschek
(geb. Zöhrer)
Misselsdorf – 28.5.2022
Foto: Simon Fortmüller

TAUFEN



Luca Schwinger
(Daniela und Michael Schwinger)
Gosdorf / Foto: privat



Lilia Rosalie Glanz
(Iris und Christoph Glanz)
St. Veit / Foto: privat



David Fankhauser
(Stephanie Fankhauser und Ing. Thomas Fuchs)
Straß / Foto: privat



Leon Pachler
(Nicole Fink und Christoph Pachler)
Ratschendorf / Foto: privat



Sophia Gungl
(Suzana Gungl und Christoph Feßler)
Fluttendorf / Foto: privat



Maximilian Lederhaas
(Barbara und Helmut Lederhaas)
Oberrakitsch / Foto: De Monte



Florian Semlitsch
(Simone und Reinhard Semlitsch)
Straß / Foto: privat



Valentina Marie Fink
(Julia Fink und Rene Weidinger)
Straß / Foto: privat



Linus Max Verwüster
(Jasmin Verwüster und Dominic Pletzl)
Misselsdorf / Foto: privat

Joshua Schilli
(Petra Schilli und Josef Dunst), Klöch

Tobias Weiß
(Evelyn Weiß und Robert Lielegg) St. Veit/Vogau

Paulina Eibl
(Tanja Eibl und Philipp Hödl) Oberrakitsch

Tim Klaus Kaufmann
(Kathrin Kaufmann und Klaus Skasa) Mureck

Emma Fasching
(Margit Fasching und Hannes Kern), Straß

GOTT HAT ZU SICH GERUFEN



Christine Fürbass
(90)
Hainsdorf-Brunnsee
Nachtrag von Feb.



Josef Barbic
(72)
Oberrakitsch



Renate Hödl
(53)
Fluttendorf



Mag. Silvia Ornigg
(55)
Graz



Germana Greiner
(85)
Eichfeld



Johann Niederl
(72)
Gosdorf



Hildegard Frühwirth
(82)
Ratschendorf



Hans Krainer
(58)
Weitersfeld



Othmar Stranner
(90)
Mureck



Reinhard Peheim
(58)
Pichla



Walter Walch
(55)
St. Peter a.O.



Renate Reiß
(63)
Eichfeld



Helmut Posch
(79)
Weitersfeld



Gerhard Derwaritsch
(77)
Mureck



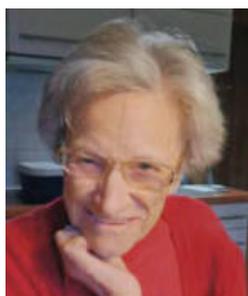
Maria Eder
(61)
Mureck



Franz Kern
(98)
Oberrakitsch



Marianne Bauer
(82)
Eichfeld



Rosa Semlitsch
(102)
Weitersfeld

**Herzlichen Dank für die Opferspenden
beim Begräbnis von:**

- Renate Hödl für die Dorfkapelle Fluttendorf
- Johann Niederl für die Dorfkapelle Gosdorf

WETTERAMT FLUTTENDORF IN MARIA HELFBRUNN

„Gott nimmt uns die Last des Lebens nicht ab, aber er gibt die Kraft zum Tragen.“ (J.H. Newman)

In diesem Vertrauen feierten eine große Schar an Gläubigen aus Fluttendorf am 27. Mai in der Wallfahrtskirche Maria Helfbrunn die heilige Messe verbunden mit dem Wetteramt. Sie beteten nicht nur um ein fruchtbares Wachstum für die Felder, in den Gärten und dem Wald verbunden mit einer guten Ernte, sondern trugen alle ihre Anliegen, Gebete und ihren Dank vor den Herrn.

Herr Pfarrer Peter Kuchler zelebrierte mit Gesang und den Texten dazu abgestimmt die heilige Messe und gesungen freudig feierte die Dorfbevölkerung diesen Gottesdienst mit.

Danach gab es einen gemeinsamen gemütlichen Abschluss in „Elfis Hütte“ in Fluttendorf.



Text / Foto: Franz Hödl

STABÜBERGABE FÜR DAS LAYOUT DES PFARRBLATTES



Vielen Dank für das Layout

Das Layout für das Pfarrblatt wurde sechs Jahre lang mit viel Engagement von Monika Sonderegger-Lang gestaltet. Das moderne Design hat großes Interesse hervorgerufen und ist nun ein Teil der Pfarrgeschichte.

Ich bedanke mich für deine jahrelange Tätigkeit und gute Zusammenarbeit.

*Pfarrer Slawek
Foto: Homepage - www.mureck.gv.at*

Für das neue Layout der Pfarre Mureck verantwortlich ist Marlene Galler-Ornig

„Ich freu mich sehr über meine neue Aufgabe und hoffe, ich werde meiner Vorgängerin Monika Sonderegger-Lang gerecht. Es ist mir wichtig, den Leser und Leserinnen des Pfarrblattes Mureck eine harmonische Gestaltung zu bieten um sich daran, jedesmal aufs Neue, zu erfreuen.“

Die Designerin Marlene Galler-Ornig kümmert sich von Logo bis hin zu Flyer, Website und Social Media Auftritt, Visi-

tenkarte, Autobeklebung, Beschilderung und Interior. Generell wird dort Leistung erbracht, wo man Grafik & Illustration zum Einsatz bringt wie Buchcover, Etiketten, Broschüren, Icons etc.

*Text: Marlene Galler-Ornig
Kontakt: office@die-designerin-marlene-galler.at
Foto: Michael Sabotha*



TERMINE UND INFORMATIONEN

- **13. September - Dienstag**
19.00 Uhr: hl. Messe in Helfbrunn mit Pater Mag. Niklas Müller GemMar.
- **2. Oktober - Erntedankfest - Caritas Sammlung**
8.45 Uhr: hl. Messe - Einzug mit der Erntekrone
hl. Messe gestaltet von den Murecker Altsteirerinnen
Vorstellung PGR und WR Pfarre Mureck
- **3. Oktober – Montag - Firmanmeldung**
13.00 – 18.00 Uhr in der Pfarrkanzlei Mureck
- **7. Oktober - Freitag**
15.30 Uhr: WGD in Altersheim Mureck
- **13. Oktober - Donnerstag**
19.00 Uhr: hl. Messe in Helfbrunn mit Pfarrer Slawek
- **15. Oktober - Samstag - Helfbrunn - Firmvorbereitung**
16.00 Uhr: Erste gemeinsamen Messe der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten aus Deutsch Goritz, Halbenrain und Mureck
- **22. Oktober – Samstag - Ehejubiläumsmesse mit dem Chor aus Halbenrain**
17.00 Uhr: hl. Messe
18.30 Uhr: keine Messe
- **23. Oktober – Sonntag - Vorstellung der Erstkommunionkinder**
8.45 Uhr: hl. Messe
- **30. Oktober – Sonntag - Kapelle Brunensee – Petiasonntag**
13.00 Uhr: hl. Messe
- **01. November – Allerheiligen**
8.45 Uhr: hl. Messe
14.00 Uhr: Friedhofsgang mit Gräbersegnung und Heldenfeier
- **02. November – Allerseelen**
18.30 Uhr: hl. Messe
Wir feiern das Requiem für alle Verstorbenen. Für jede Person, die seit dem 1. Januar verstorben ist, wird eine Kerze vor dem Altar brennen. Die Angehörigen werden gebeten, nach der Messe die Kerzen mit nach Hause zu nehmen oder auf den Friedhof zu bringen.
- **4. November - Freitag**
15.30 Uhr: WGD in Altersheim Mureck
- **10. November - Samstag**
14.30 Uhr – WGD - Menschen mit Behinderung
- **14. November - Sonntag - Caritas Elisabeth Sammlung**
8.45 Uhr: hl. Messe
- **21. November - Sonntag- Christkönigssonntag**
8.45 Uhr: hl. Messe
- **19. November – Samstag – 18.00 Uhr - Pfarrkirche**
Konzert der Grenzlandtrachtenkapelle Mureck
- **27. November - Samstag**
18.30 Uhr: hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- **28. November - Erster Advent - Sonntag**
8.45 Uhr: hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- **8. Dezember - Mariä Empfängnis**
8.45 Uhr: hl. Messe
- **Feier der Rorate-Messen im Advent**
Mittwoch: 30.11, 7.12, 14.12, 21.12 um 6.00 Uhr

Kontakt

Telefon: +43 (3472) 2318
Email: mureck@graz-seckau.at
Kirchenplatz 1, 8480 Mureck

HI. Messen und WGD

- **Sonntag 8.45 Uhr**
- **Mittwoch 9.00 Uhr**
- **Samstag 18.30 Uhr**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://mureck.graz-seckau.at>

- Gottesdienstordnung
- Pfarrblatt online
- Unsere Verstorbenen
- Fotogalerie



Druckkostenbeitrag:

Herzlichen Dank für Ihren bisher geleisteten Druckkostenbeitrag!

Sie haben bei jeder Ausgabe die Möglichkeit, eine Spende für das Pfarrblatt zu überweisen:

Empfänger: Röm. Kath. Pfarre Mureck

IBAN: AT89 3837 0000 0300 0791

BIC: RZSTAT2G370

Verwendungszweck: Druckkostenbeitrag

Öffnungszeiten Kanzlei:

Montag 16:00–18:00
Mittwoch 08:00–11:00
Freitag 08:00–11:00

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Pfarramt Mureck,
Tel. & Fax.: 03472/2318,
Mobil: +43 676 874 269 88
E-Mail: mureck@graz-seckau.at,
<http://mureck.graz-seckau.at>

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Slawomir Bialkowski,
Layout: Die Designerin Marlene Galler-Ornig
Foto Titelblatt: De Monte
Druck: Niegelhell, Leibnitz